

„Ein paar Tage später bekam ich Grippe. Zumindest sah es so aus. Ich verbrachte meinen 55. Geburtstag im Bett und erinnere mich schwach, dass meine Freundin anrief. Dann hörte die Welt auf, für mich zu existieren.“



Anita Cortesi

SCHRITTE ZÄHLEN

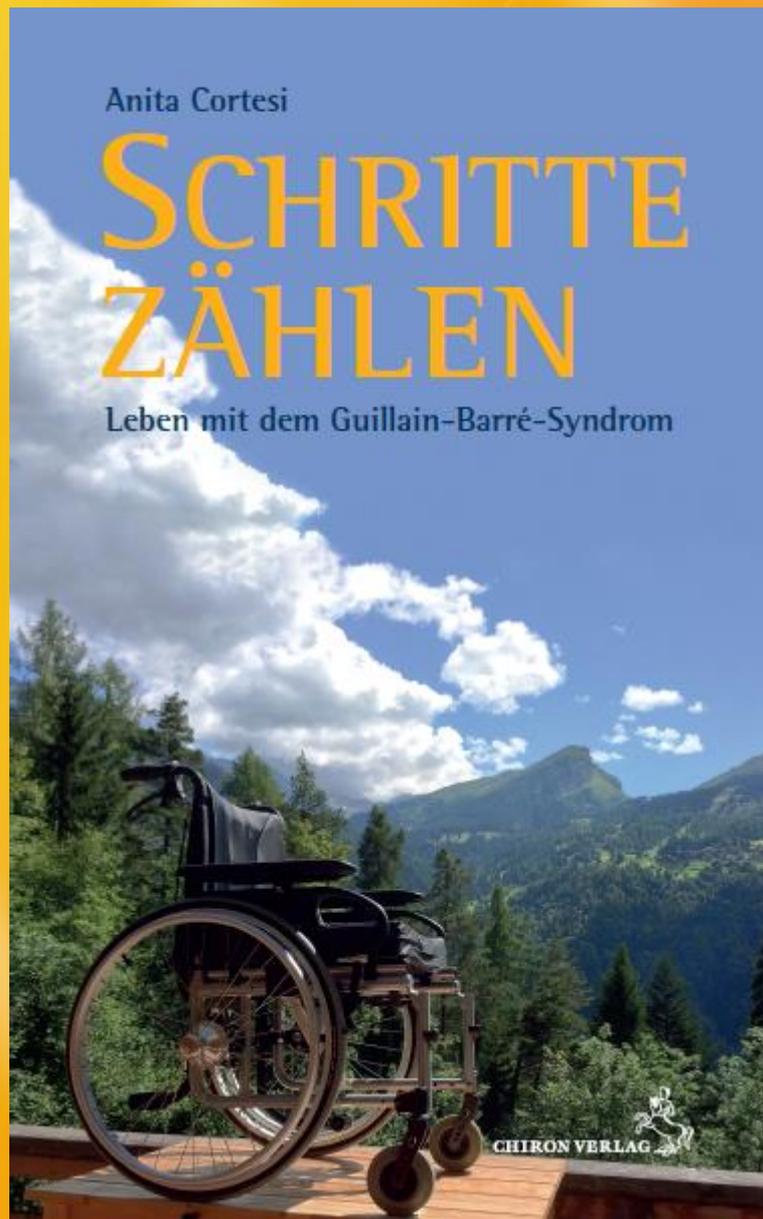
Leben mit dem
Guillan-Barré-Syndrom

Chiron Verlag
ISBN 978-3-89997-236-8

Zehn Wochen später kommt sie wieder zu sich. In diesem Buch beschreibt Anita Cortesi eindrücklich ihre Zeit auf der Intensivstation, wie sie über Wochen vollständig gelähmt- jedoch bei Bewusstsein – künstlich beatmet wurde und ihr Leben sprichwörtlich an einem dünnen Schicksalsfaden hing. Tag für Tag holt sie sich in zähem Ringen wieder einen Teil zurück und schildert, wie ihr Geist auf das Eingesperrtsein in einem weitgehend gelähmten Körper reagiert.

„Ich will dieses Buch jetzt herausgeben, auch wenn ich noch lange nicht gehen kann. Ich will einen Eindruck vermitteln, was ein Schicksalsschlag bewirken kann, im Guten und im Schlechten.“

Herzliche Einladung zur Buchvernissage



Mittwoch, 6. Mai 2015
18.30 – 20.00 Uhr, Mehrzweckhalle
Rehaklinik Zihlschlacht

Buchvernissage mit Anita Cortesi

Mittwoch, 6. Mai 2015
18.30 Uhr, Mehrzweckhalle

Rehaklinik Zihlschlacht
Hauptstrasse 2-4
8588 Zihlschlacht
www.rehaklinik-zihlschlacht.ch

Programm

- 18.00 Uhr Türöffnung
- 18.30 Uhr Begrüssung
*Dr. med. Daniel Zutter, Ärztlicher Direktor und
Chefarzt der Rehaklinik Zihlschlacht*
- 18.40 Uhr „SCHRITTE ZÄHLEN“
Buchlesung mit Anita Cortesi
- 19.30 Uhr Fragerunde
- 19.45 Uhr Apéro

Musikalische Umrahmung

Gimmi Zanolari, Klavier



Geschätzte Patientinnen und Patienten, Angehörige und Gäste

Eine „Grippe“ veränderte das Leben von Anita Cortesi vollumfänglich. Seit der Infektion, als Guillan-Barré Syndrom diagnostiziert, sind über 4 Jahre vergangen. Anita's Leben hing an einem seidenen Schicksalsfaden. Ihren beschwerlichen und unglaublichen Weg zurück ins Leben und in den Alltag schildert Anita Cortesi authentisch und eindrücklich. Sie erfahren von Höhen und Tiefen, von Siegen und Stolpersteinen, wo sie heute steht und welcher Weg noch vor ihr liegt.

Bei vollem Bewusstsein im eigenen Körper gefangen zu sein, hat viele traumatische Erinnerungen an die Spitalzeit bewirkt. Um diese Erfahrungen besser ertragen und bewältigen zu können, hat Anita Cortesi viel darüber gesprochen und ein Buch geschrieben. Trotz starker Lähmung konnte sie mit dem linken Zeigefinger die Tastatur bedienen und ihr Gehirn hat unter der Krankheit nicht gelitten. Es ist ihr ein grosses Anliegen stellvertretend für all diejenigen Kranken zu sprechen, die dazu nicht in der Lage sind.

Gerne möchten wir Sie zu dieser eindrücklichen Buchvernissage einladen und freuen uns auf eine rege Teilnahme.

Freundliche Grüsse
Die Klinikdirektion